



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Nigeria, Lagos



Anfang 2016 entschied sich Herr A. für die freiwillige Rückkehr nach Nigeria. In den Gesprächen bei der kantonalen Rückkehrberatungsstelle wurde klar, dass Herr A. in Lagos ein Musikstudio aufbauen möchte, um eigene Songs aufzunehmen und andere Künstler zu unterstützen. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) sprach Herrn A. Reintegrationshilfe für dieses Berufsprojekt zu, sowie Unterstützung für Wohnraumprojekt zu.

Herr A. erlebte eine lange Anlaufphase, bis sein Musikstudio ein Einkommen erzeugte. Er begann mit einer dreimonatigen Promotionsaktion für Sänger, die Songs produzieren wollten. Die jungen Künstler zahlten ihm NGN 5000 für die Produktion von Soundtracks. Dieses Geld floss anfangs in den Lohn des Produzenten und den Kauf von Benzin für den notwendigen Generator. Auf diese Weise machte er sich in der Region einen Namen und hoffte, dass sein Projekt erfolgreich sein würde.

In der Zwischenzeit wurde er auch auf Social Media sehr aktiv und ist unter dem Künstlernamen Mr. Plana daran, seine Karriere voranzutreiben. Er ist bei verschiedenen Online TV Shows aufgetreten und hat mehrere Videos auf Youtube und andere Plattformen gestellt. (<https://my.notjustok.com/track/288626>).



Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, April 2018